

Jakob Friedl
Ribisl-Partie e.V.
Minoritenweg 23
93047 Regensburg
Tel: 0176 97 87 97 27
Email: jakob@ribisl.org



Frau Oberbürgermeisterin
Gertrud Maltz-Schwarzfischer
Altes Rathaus
93047 Regensburg

Antrag auf Berichterstattung im zuständigen Ausschuss zum Stiftungsgrundstück mit dem ehemaligen Porsche.-Autohaus

Regensburg, 29.04.2024

Sehr geehrte Oberbürgermeisterin,

ich habe der Presse* entnommen, dass die Brücke-Fraktion prüfen lassen will, ob sich das ehemalige und ungenutzt leerstehende Porsche Autohaus in der Johann-Hösl-Straße Ecke Galgenberg als städtischer Veranstaltungsort für kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse eignet. Zu diesem Zweck soll die Stadtverwaltung bei den Eigentümern der Immobilie vorfühlen. Laut Immobilienanzeigen stellt sich die Jepsen-Autogruppe eine Monatsmiete von 39 000 Euro vor. Das ist eine Menge Geld. Grob überschlagen lässt sich sagen, dass nach 3 Jahren Vermietung des Leerstands zu diesen Konditionen der Grundstückspreis für den neuen, größeren Standort auf nun eigenem Grund abgezahlt ist.

Die Stadt Regensburg sollte nach einem ökonomisch und ökologisch unvorteilhaften Grundstücksverkauf an das Porschezentrum Jepsen, nun immerhin hier in einer guten Verhandlungsposition sein, was den Kauf oder die Miete der Gebäude am alten Standort betrifft. Das ehemalige Porsche-Autohaus der Firma Jepsen steht auf dem gepachteten Grund einer in städtischem Eigentum befindlichen Stiftung. Der Erbpachtvertrag läuft bald aus. Die bestehenden Gebäude sind folglich entweder von der Firma Jepsen abzureißen oder von der Stadt zu vertraglich bereits festgesetzten Konditionen abzulösen – möglicherweise zu den Abbruchkosten.

Hierzu habe ich 4 Fragen:

- 1. Wann läuft der Erbpachtvertrag aus?**
- 2. Wann wurden die Gebäude errichtet ?**
- 3. Wie wurde Ablöse der Gebäude im Erbpachtvertrag geregelt?**
- 4. Gibt es bereits unabhängig ermittelte Erkenntnisse zum von der städtischen Stiftung zu zahlenden Gebäudewert?**

Die Firma Jepsen hat 2021 die 1ha große Parzelle für ihren neuen Standort im sog „Autocluster“ am Prüller Weg vor dem Depot der Stadt und der Diözese und neben dem zukünftigen Jugendspielfeld von der Stadt zu einem sehr günstigen Preis erworben, der den 2015 geschätzten Erschließungskosten für Kanal und Stichstraße ohne archäologische Ausgrabungen für 4 Parzellen entspricht. Es wäre im langfristigen Eigeninteresse der Stadt Regensburg sicherlich vorteilhafter gewesen einen Erbpachtvertrag abzuschließen. Trotz des günstigen Verkaufspreises wurden der Firma Jepsen keinerlei ökologisch sinnvollen Auflagen, wie z.B. versickerungsfähige Außenflächen, Dachbegrünung, Energiekonzept, PV oder zulässigen Lichtemissionen gemacht.

Hier schließt sich eine weitere Frage an:

- 5. Wie hoch waren die bauvorbereitenden Kosten für das insg. 4 ha große Gewerbegebiet im B-Plan 253-1 Burgweinting? (vgl. VO/15/11453/65). Wieviel Geld hat die Stadt (abgesehen von den Planungen und der Verwaltungsarbeit) für Sondagen, Grabungen, Kampfmittelräumung etc. in das Areal investiert?**

*vgl.: <https://www.mittelbayerische.de/lokales/stadt-regensburg/eignet-sich-das-fruehere-porschezentrum-als-eventhalle-fuer-regensburg-15914874>



Vielen Dank für die Bearbeitung durch die Verwaltung und die Berichterstattung für die Stadtratskolleg*innen im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Jakob Friedl